

Gewalt hat Folgen

„Fallbeispiele aus der Rechtsmedizin“ als Modulangebot in Antiaggressionstrainings

Eine nicht zu unterschätzende Zahl von Menschen ist von vielfältigen Formen und Folgen von Gewalt betroffen. Dieses „betroffen sein“ hat zwei Seiten: Aggressor/Täter und Opfer, wobei die hier verwendete maskuline Nennform nicht implizieren soll, dass Täter männlich seien. Diese beiden Seiten – bestimmt durch die Personen – sind sicher ebenso vielschichtig wie die Formen und Folgen von Gewalt viele verschiedene „Gesichter“ aufweisen. Manches ist offensichtlich, wie zum Beispiel eine blutende Wunde, ein ausgeschlagener Zahn, ein „blaues Auge“. Aber bestimmte Formen von körperlicher Gewalt sind nicht immer unmittelbar sichtbar oder in ihrer gesundheitlichen Gefährdung offenkundig. So kann ein Tritt in den Bauch äußerlich ohne Verletzungen bleiben, im Körperinneren aber schwere, lebensbedrohliche bis tödliche Folgen haben. Ein Zupacken am Hals kann Todesangst auslösen und je nach Art der Gewalt gegen den Hals auch zum Tode führen. Genauso wenig augenscheinlich sind auch die seelischen Verletzungen durch Gewalt, die die Gesundheit/das Leben eines Menschen in ebenso schwerwiegender Form beeinträchtigen können, wie es sonst oft nur für körperliche Übergriffe angenommen wird.

Aus der breiten rechtsmedizinischen Erfahrung kann z.B. im Kontext von Antiaggressionstrainings ein Einblick in die vielschichtigen Dimensionen der Gewaltfolgen gegeben werden, die als Anstoß für weitere Diskussionen in der Gruppenarbeit dienen können. Zusätzlich kann ein Experte für Gewaltformen und -folgen, der Rechtsmedizin oder die Rechtsmedizinerin, als Ansprechpartner für Fragen aus der Gruppe zur Verfügung stehen. Die bisherigen Erfahrungen sprechen aus meiner Sicht dafür, dass ein solches rechtsmedizinisches Modul eine wichtige Ergänzung in einem Antiaggressionstraining sein kann.

PD Dr. med. Hildegard Graß

Fachärztin für Rechtsmedizin / Frauen- und Geschlechterforschung
Institut für Rechtsmedizin
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
Telefon: +49 +211 81 04058 [AB]
hildegard.grass@med.uni-duesseldorf.de